

CHRISTOPH HÄNSLI ES GEHT UM DIE WURST

Durch sein episches Werk *Mortadella* wurde der Schweizer Künstler Christoph Hänsli vor einigen Jahren schlagartig international bekannt: eine Serie, die aus 332 kleinen Gemälden besteht, die alle Scheiben einer aufgeschnittenen Wurst – in Lebensgröße – zeigen. Naturwissenschaftliche Akribie und Ordnungssinn verbinden sich mit malerischer Freiheit und feingeistigem Humor. Das Werk führt direkt in das Zentrum des Hänsli'schen Kosmos: anhand von Alltagsgegenständen widmet er sich den großen Themen menschlicher Existenz in umfangreichen Gemäldeserien.

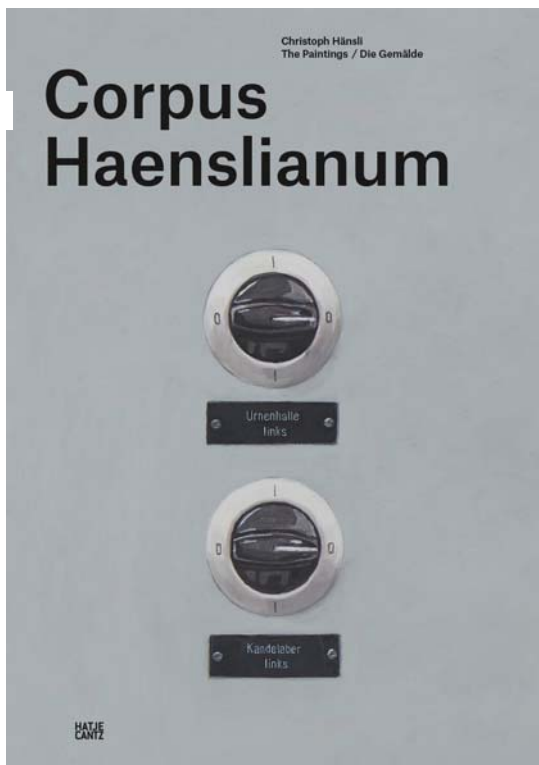
Berlin, 6. Dezember 2018 — So banal und alltäglich die meisten Motive erscheinen, die der Schweizer Künstler Christoph Hänsli (*1963) ins Bild setzt, so tiefgründig ist der Kontext, auf den er durch ihre malerische Überführung aufmerksam macht. Hänsli umkreist mit Motiven wie gefundenen Schrauben, Salzstangen, Hotelbetten, Lichtschaltern, Lüftungsabdeckungen und Biergläsern die menschliche Vergänglichkeit, unsere Methoden der Sinnstiftung und die daraus resultierenden – durchaus absurden – Unterscheidungen von Hoch- und Trivialkultur.

»Obwohl Hänslis Malerei auf einfache, erkennbare Dingmotive setzt – Haushaltsgeräte, Wurstscheiben, Schalter, Betten –, nimmt sie ihre Funktion als Kunst wahr und verhindert es, ihre Sujets als einfache Abbildung, als ‚blosse Realitätsschilderung‘ anzusehen«, ordnen Ulrike Vedder und Erik Porath Hänslis Kunst im Bildband ein.

Christoph Hänsli wurde 1963 in Zürich geboren und besuchte von 1984–88 die Schule für Gestaltung in Luzern. An der Universität Zürich vertiefte er sich in die Fächer Filmwissenschaft und Fotografiegeschichte. Seit 1997 stellt er seine Werke regelmäßig in Einzel- und Gruppenausstellungen aus.

Die Monografie *Corpus Haenslianum* versammelt nun erstmals einen umfassenden Überblick über Hänslis malerisches Schaffen der letzten 25 Jahre. Neben einem umfangreichen Bildteil mit über 800 Abbildungen enthält der Band drei Essays, die das Werk aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten, darunter eine literarische Annäherungen von John Berger.

Die Ausstellung *Der Generator* wird noch bis zum 16. Februar 2019 in der Berliner Galerie Judin gezeigt.



**CHRISTOPH HÄNSLI
CORPUS HAENSLIANUM**

Hrsg. Juerg Judin, Pay Matthis Karstens, Texte von Ulrike Vedder, Erik Porath, John Berger, Juerg Judin, Pay Matthis Karstens, Gestaltung von Jakob Straub

Deutsch, Englisch
2018. 352 Seiten, 849 Abb.
gebunden
20,80 x 29,50 cm
ISBN 978-3-7757-4493-5
58,00 EUR

HATJE CANTZ

Hatje Cantz ist ein international wegweisender Fachverlag für Kunst, Architektur und Fotografie. Seit 1945 produziert und verlegt Hatje Cantz mit fundierter Expertise, Begeisterung für das Handwerk und einem konsequent hohen Qualitätsanspruch individuelle Publikationen. Aktuell erscheinen jährlich rund 200 neue Titel im Verlagsprogramm.

Hatje Cantz versteht sich, insbesondere auch im digitalen Zeitalter, als Bindeglied zwischen Museen, Künstlern, Galerien, Sammlern und Kunstinteressierten. Die Vermittlung von Wissen – inhaltlich wie visuell – sowie die Begeisterung für Kunst stehen stets im Fokus des Engagements.

Als konsequente Fortführung des Portfolios und um den Anspruch Kunst auch über das Medium Buch hinaus erfahrbar zu machen, lanciert Hatje Cantz im Rahmen der EDITION GERD HATJE u.a. Arbeiten auf Papier, Fotoarbeiten und Kunstobjekte in streng limitierten, signierten Auflagen.

www.hatjecantz.de
www.editiongerdhatje.com

PRESSEKONTAKT

Jennifer Berndt
Presseleitung | Head of Press
presse@hatjecantz.de
Tel. 030 346 46 78-23

**HATJE
CANTZ**